

Eine „fantastische“ Premiere

Nach der ersten Aufführung von Non(n)sens im Toppler-Theater zeigt sich dessen Leiter Erich Landgraf begeistert – Viel Lob von den Gästen

ROTHENBURG – Bis auf den letzten Platz gefüllt waren die Reihen des Toppler-Theaters bei der Premiere von Non(n)sens am Mittwochabend nicht. Die altbekannte Redewendung trifft aber nur deshalb nicht zu, weil selbst der letzte Platz belegt war.

Von einer „fantastischen Premiere“ sprach Theaterleiter Erich Landgraf am Tag danach auf Nachfrage unserer Redaktion. „Es hat wirklich alles mitgespielt, auch das Wetter. Zwar haben die Gäste noch den ein oder anderen Regentropfen abbekommen, aber das konnte sicherlich verschmerzt werden“, berichtet Landgraf.

Bevor wie gewohnt die Glocke läutete und das Publikum auf die Plätze bat, herrschte vor dem Tor eine wirklich ausgelassene Stimmung – gepaart mit viel Vorfreude auf das, was da kommen wird. Während die Regie etwa eine Stunde vor Beginn der Aufführung noch im benachbarten Biergarten ein lockeres Pläuschchen samt dem weiteren Team hielt, trudelten vor dem Tor des Toppler-Theaters bereits die ersten Gäste ein.

Nette Gespräche, lockere Atmosphäre

Die Route derer war zumeist die gleiche: Erst das Ticket am Eingang sichern, dann mit einem Getränk vom Ausschank an einen der Stehtische – und hier ins Gespräch mit anderen Gästen kommen. Möglichkeiten dazu gab es reichlich, schließlich waren die etwas mehr als 140 Zugangsberechtigungen komplett weg.

Und so verging die Wartezeit bis zum Beginn im angenehmen Ambiente – stilvoll ins rechte Licht von Harald Köhler gesetzt – wie im Flug. Als dann pünktlich um 20 Uhr die Glocken der St.-Jakob-Kirche läuteten, saßen die Gäste auf ihren Plätzen – und das Schauspiel begann



Mediterranes Flair herrschte am Mittwochabend rund um das Toppler-Theater. Hier nahmen die Gäste Platz auf den Bänken oder Vorlieb an den Stehtischen und tauschten ihre Erwartungen aus. Am Ende sollten sie alle mehr als zufrieden nach Hause gehen.

Foto: Volker Raab

(dazu mehr auf der Seite Westmittelfranken).

Angesprochen auf die bisherige Kartensituation – Non(n)sens wird im Toppler-Theater bis zum 26. August gespielt – zeigt sich Landgraf hin- und hergerissen. „Am Anfang mussten wir feststellen, dass die Menschen sehr zurückhaltend sind. Das ist jedoch nicht nur hier, son-

dern vielerorts in unserem Land so“, resümiert er. „Doch mittlerweile gibt es immer mehr Nachfragen, das freut uns natürlich. Grundsätzlich würde ich sagen, dass der Kartenverkauf gut läuft.“

Einige der Gäste, die am Mittwochabend der Premiere beiwohnten, hätten dem Theaterleiter bereits versichert, noch einmal kommen zu wol-

len. „Weil es einfach so unterhaltsam und gut war, wurde mir gesagt. Das kann ich selbst nur bestätigen, es ist wirklich herausragend“, lobt Landgraf die Arbeit von Regisseurin Katja Wolff und des gesamten Teams. „Die Frauen, die auf der Bühne stehen, haben wirklich wundervolle Stimme und großartige Talente. Das macht einfach Spaß.“

Wer so wie die Prominenz aus Rothenburg und Umgebung in lockerer Atmosphäre dem Stück entgegenfiebern und möglicherweise auch schwärmen will, hat dazu noch genügend Möglichkeiten. Unter der Internetadresse www.toppler-theater.de gibt es weitere Informationen zum Stück und die Weiterleitung zum Ticketverkauf. VOLKER RAAB